

Und ewig lockt noch immer der Kachelofen

Feurige Wärmespender heute gefragt wie nie zuvor

Durch die derzeitige Klimadiskussion ist das Heizen mit Holz aktueller denn je, und damit sind es auch Öfen, die sich inzwischen sogar mit Solartechnik kombinieren lassen. Was früher selbstverständlich war, ein Ofen um den sich die Familie nach harter Arbeit abends versammelte, ist heute wieder Trend.

Nur dass sich die Öfen gewaltig von ihren Vorgängern unterscheiden. Ofen kann Speicher-, Warmluft- oder Kessel-Kachelofen meinen, aber auch verschiedenste Arten von Heizkassetten, Kaminöfen und intelligente Kombi-Varianten. Welches dann schlussendlich die richtige Wärmequelle ist, das hängt, nicht nur vom persönlichen Geschmack ab. „Natürlich soll einem der Ofen gefallen, aber er muss in seiner Heizleistung zu Wohnung oder Haus passen.“

Einen offenen Kamin nutzt heutzutage kaum jemand. Aus gutem Grund, denn die Wärmeausbeute ist miserabel. Stattdessen versprühen Kamine mit großen Glastüren, hinter denen Holzscheite knisternd und funken-sprühend verbrennen, moderne Lagerfeuerromantik. Sind die Scheiben sogar mit Luft hinterspült, verrußen sie nicht. Der große Vorteil einen klassi-

schen Kachelofen mit einer großen Glastür zu kombinieren, liegt darin, dass er sofort heizt. Denn die Glastüren strahlen Wärme unmittelbar ab. Während die keramische Speichermasse nur sehr langsam Wärme aufnimmt und diese dann als milde Strahlungswärme ebenso gemächlich wieder abgibt.

Für den Betrachter ist das ein ganz normales Kaminfeuer, schlicht und in der Proportion als kleiner Stilkamin erkennbar. Dahinter verbirgt sich jedoch die neueste Technik. Eine hochschiebbare Doppelglasscheibe reduziert beispielsweise die Wärmestrahlung in den Wohnraum. Dies ist deshalb wichtig, dass der Raum nicht zu stark aufgeheizt wird, denn der Wärmebedarf ist bei neuen Häusern so gering, dass die Strahlungsenergie aus einem Kamineinsatz das Wohnzimmer zur Sauna umfunktionieren würde.

Hinter dem Feuerraum verbirgt sich dann ein richtiger isolierter Heizkessel welcher den größten Teil seiner Energie in einen Pufferspeicher abgibt. Von dort aus werden die Heizkreise versorgt und das warme Brauchwasser bereitgestellt. Beheizt wird dieser Kamin natürlich mit Holz – denn es gibt doch nichts Schöneres als knisternde Holzscheite. (bawo)



Die Glastüren strahlen Wärme unmittelbar ab, während die keramische Speichermasse nur langsam Wärme aufnimmt und diese dann gemächlich wieder abgibt. (Foto: Keramik Decker, Straubing)